
Mai/Juni A. D. 2020

JOSUA



Mission

Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich
Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Ihr Gesegneten des Vaters. Gnade und Friede werde uns immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesus, unseres Herrn!

Gott gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid.

In dieser Ausgabe ist der zweite Teil des Beitrages von unserem Bruder Peter Metscher. Aufgrund der aktuellen Lage ist es uns ja nicht möglich, uns zu treffen. Trotzdem habe ich diese Ausgabe fertiggestellt im Glauben und Wissen, daß diese Zeit des sich nicht treffen Könnens auch zu Ende gehen wird, weil alles auf dieser Erde einen Anfang und ein Ende hat.



Wenn ihr diese Zeilen lest, ist das Ende dieses geistlichen Zeitabschnitts gekommen und Gott hat Großes mit uns und seinem Leib vor.

So läßt uns weiter ausgerichtet sein auf unseren Herrn Jesus und seinen Plänen, die er vom himmlischen Vater erfahren hat.

Kol. 3,1-4 Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes!

Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!

Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Wenn der Christus, euer Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit.

In der Gnade und der Liebe Jesu, des wahrhaftig Auferstandenen.

Geistlicher Leiter und Hirte



Le Corps diplomatique de celeste Abba

Teil 2

4. Gott liebt uns

Gott liebt uns in Christus mit dieser Agape-Liebe!

Wir könnten bei der Beschreibung der göttlichen Liebe aus Korinther 13 auch immer den Namen „Jesus“ einsetzen:

Jesus ist langmütig und gütig gegenüber uns.

Jesus neidet nicht.

Jesus treibt nicht Mutwillen mit uns.

Jesus bläht sich nicht auf.

Jesus verhält sich uns gegenüber nicht ungehörig.

Jesus sucht nicht das Seine.

Jesus lässt sich von unserem Versagen nicht erbittern.

Jesus rechnet das Böse, das die Menschen tun, ihnen nicht zu.

Jesus freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, ER freut sich aber an der Wahrheit.

Jesus erträgt alles, Jesus hofft alles, Jesus erduldet alles.

Jesus hört niemals auf.

Der Grund für Gott, uns aus der Macht der Sünde, des Todes und des Teufels zu

erretten, war Seine große Liebe zu uns.

Seine überströmende, alles menschliche Denken übersteigende Liebe war die Motivation für unsere Erlösung!

Joh 3,16:

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass ER seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

Eph 2,4-5:

„Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus auferweckt.“

Titus 3,4-7:

Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Den hat er durch Jesus Christus, unseren Heiland, reichlich über uns ausgegossen, damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.

Gott hat uns Seine Liebe darin gezeigt, dass ER seinen einzigen Sohn Jesus Christus für uns hingegeben hat, als Opfer und als Sühnung für unsere Sünden und damit wir durch Christus neues, wahres Leben haben sollen. Die Liebe Gottes war also eine konkrete Tat, nämlich die Hingabe Seines Sohnes für uns!

1. Joh 4,9-10:

„Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten. Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.“

Die gleiche Liebe, die der Vater im Himmel zu uns hat, ist auch im Sohn, in Jesus Christus. Und Jesus hat sein Leben für uns niedergelegt und hingegeben aus Liebe.

1. Joh 3,16:

„Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass ER (Jesus) für uns sein Leben hingegeben hat.“

Der Beweis der Schrift ist eindeutig. Die Liebe Gottes und die Liebe Christi zu uns Menschen ist unermesslich groß, allumfassend, überaus herrlich und wunderbar und übersteigt alle unsere Vorstellungen. Eigentlich fehlen uns dafür die Worte.

Diese Liebe übersteigt alle Erkenntnis. Und doch sollen und dürfen wir sie erkennen und annehmen.

Liebe ist ausgerichtet auf Gemeinschaft und Beziehung.

Liebe will den anderen unbedingt bei sich haben und will ihm nahe sein. Liebe sehnt sich nach Gemeinschaft mit dem anderen. Liebe leidet bei Trennung. So sehnt sich Gott auch nach uns. Er möchte mit uns - in Christus und durch die Hilfe des Heiligen Geistes - eine innige **Liebesbeziehung** führen. So von Vater zu Sohn bzw. Tochter.

Das ist das Ziel all Seiner Gedanken, Pläne und Seines Handelns in Christus. Darum hat Gott uns in Christus heilig, tadellos und unsträflich gemacht!

Eph 1,3-6:

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! ER hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelwelt in Christus, wie ER uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien; und uns in Liebe vorher-bestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der ER uns begnadigt hat in dem Geliebten.“

1. Joh 3,1:

„Seht, Welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es.“

5. Gott will, dass auch wir ein Leben in der Liebe führen

Gott will, dass auch wir ein Leben in der Liebe führen.

Deshalb ist Seine Liebe zu uns dann vollendet, dann ans Ziel gekommen, wenn Sie uns befähigt und dahin gebracht hat, dass wir einander lieben, wie ER uns geliebt hat.

Und in der Liebe zueinander zeigt und beweist sich auch unsere Liebe zu Gott.

Joh 13,34:

„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.“

Joh 15,17:

„Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!“

Eph 5,2:

„Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden

Wohlgeruch."

1. Joh 4,11-12:

„Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.“

1. Joh 4,20-21:

„Wir lieben, weil ER uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat. Und dieses Gebot haben wir von IHM, das, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.“

Aber die Liebe Gottes will noch weiter gehen. Sie will durch uns den Nächsten, die Menschen in dieser Welt, die ihn noch nicht kennen, erreichen.

Das ist deswegen logisch, weil wir Sein Leib sind. Wenn das Haupt, Jesus Christus, voller Liebe ist, dann auch sein Leib, seine Glieder.

Die Gemeinde als Leib Christi repräsentiert Christus auf Erden. Wir sind Seine Hände, Füße, Augen und Sein Munde. Christus will durch uns seine Liebe, Güte und Freundlichkeit den Menschen dieser Welt zeigen.

Wenn das so ist, dann sollten wir bei der Beschreibung der Liebe in 1. Korinther 13 auch unseren Namen einsetzen können:

Wenn ich mir das so richtig bewusst mache, dann erschrecke ich zunächst über diesen Anspruch, den Gott an mich und an uns stellt. Ich erkenne, dass ich vielfältig versage, in der Liebe gegenüber Gott und meinen Mitmenschen zu leben.

Und mir wird klar, dass ich dies aus mir selbst niemals tun könnte.

Aber Gott verlangt von uns nichts, was ER nicht zuvor durch Seine Gnade in Christus für uns möglich gemacht hat.

Wenn Gott uns also das Gebot der Agape-Liebe gegeben hat, dann will und wird ER es auch in uns vollbringen.

Was sind die Schritte auf dieses Ziel hin?

- **Erkennen und Glauben, dass Gott uns liebt**

Die Voraussetzung für ein Leben in der Liebe ist, dass Gott uns **zuerst** geliebt hat.

1. Joh 4,11:

„Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben.“

1. Joh 4,20:

„Wir lieben, weil ER uns zuerst geliebt hat.“

Demnach geht die Initiative zur Liebe eindeutig von Gott aus.

Aber Seine Liebe zu uns muss in uns Fuß fassen, muss in uns Raum bekommen, muss von uns erkannt und geglaubt werden.

1. Joh 4,16:

„Und wir haben erkannt und geglaubt, die Liebe, die Gott zu uns hat.“

Wie kommen wir dazu, dass wir Gottes Liebe zu uns erkennen und glauben?

- **Wir beschäftigen uns mit der Liebe Gottes.**

Wir studieren und forschen, was Gottes Wort dazu sagt. Wir denken darüber nach und bewahren die Worte und Zusagen der Liebe Gottes in unserem Herzen.

Denn gemäß Rö 10,17 kommt der Glaube aus dem Hören des Wortes Gottes.

In diesem Zusammenhang bitten wir Gott um ein weiches Herz, wenn wir feststellen, dass unser Herz noch hart und steinern ist und deshalb die Liebe Gottes noch gar nicht richtig aufnehmen kann.

Da ist eventuell viel „Aufweicharbeit“ an unserem Herzen notwendig. Ein harter ausgetrockneter Boden kann den Regen, der endlich kommt, zunächst auch nicht aufsaugen. So geht es auch immer wieder unserem Herzen mit der Liebe Gottes.

- **Wir wenden unsere Herzen hin zu der Liebe Gottes.**

In 2. Thess 3,5 heißt es:

„Der Herr aber richte eure Herzen auf die Liebe Gottes.“

Wir lassen uns vom Herrn auf die Liebe Gottes ausrichten.

Wir schauen auf die Liebe, die Gott für uns hat.

Weil die Liebe Gottes nur in dem für uns gekreuzigten Christus sichtbar wird, sollen wir wegschauen von allem anderen und hinschauen auf Jesus (Hebr 12,2).

Deshalb wollte Paulus bei den Korinthern auch nichts anderes wissen, als nur Christus Jesus und ihn als gekreuzigt (1. Kor 2,2). Und den Galatern hat Paulus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt (Gal 3,1).

Gemäß 2. Kor 3,18 werden wir in das verwandelt, auf das wir schauen:

„Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild.“

- **Wir achten auf unsere Herzen und bewahren unsere Herzen.**

Wir schaffen ein positives Klima in unseren Herzen, damit Liebe entstehen und wachsen kann.

Von diesen positiven und notwendigen Einflussfaktoren spricht

1. Tim 1,5:

„Das **Endziel** (Erfüllung, Vollendung) der **Weisung** (Gebot, Anweisung) aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem (echten) Glauben.“ (So heißt es auch in 1. Petr. 1,22, dass wir einander lieben sollen mit reinem Herzen)

Zunächst ein **reines Herz**.

Unser Herz soll rein bzw. sauber sein hinsichtlich geistlicher Verschmutzung und Schuld durch Sünde. Wenn unser Herz voller Verdammnis, Ärger, Sorge und Selbstmitleid ist, dann gibt es für die Liebe keinen Platz mehr.

Unser Herz soll auch rein sein von falschen und irreführenden Gedanken, insbesondere über Gott. Wie können wir glauben, dass Gott uns liebt, wenn wir z.B. denken, dass Gott nicht das Beste für uns will oder wir ihm gleichgültig sind?

In diesem Bereich der Gedanken müssen wir insbesondere dem Satan widerstehen, wenn er uns mit negativen und falschen Gedanken für Gott bombardiert. Er tut dies, weil er nicht will, dass wir die Liebe Gottes erkennen und glauben. Er weiß, wenn dies geschieht, dann hat er bei uns verloren.

Und unser Herz soll rein sein hinsichtlich der **Motivation**. Wir sollen lieben ohne Hintergedanken oder unlauteren Absichten.

Dann benötigen wir ein **gutes Gewissen**. Unser Gewissen wird gereinigt von toten Werken durch das Blut Jesu (Hebr 9,14; 10,22) und in der Taufe bitten wir Gott um ein gutes Gewissen durch die Auferstehung Jesu Christi (1. Petr 3,21).

Und zuletzt soll in unserem Herzen ein **ungeheuchelter Glaube**, d.h. ein **echter Glaube** zu finden sein.

Glaube ist eng mit Gnade verbunden, weil Glaube unverdient empfängt. Echter Glaube verlässt sich deshalb auf die Güte und Gnade Gottes und nicht auf eigenes Bemühen oder eigene Leistung.

Wenn wir erkennen und glauben, dass Gott uns so sehr geliebt hat und liebt, dann wird diese Liebe in uns das Feuer der göttlichen Liebe entzünden und uns befähigen, ebenfalls zu lieben. Nämlich Gott zu lieben und unseren Nächsten

wie uns selbst.

- **dem alten Menschen abgestorben sein**

Wie bereits zu Beginn gesagt, ist der alte Mensch, das sündhafte Fleisch weder in der Lage noch willens in der Agape-Liebe zu leben.

Das alte Wesen von Adam her kann den Feind nicht lieben, es wird Böses mit Bösem vergelten und sich auf die Erfüllung der eigenen Wünsche konzentrieren - oftmals ohne Rücksicht auf andere.

Das sündhafte Fleisch wird sich auch nicht demütigen und zugeben, dass es die Liebe Gottes unbedingt braucht. Es wird dagegen mit allen Mitteln und aller Raffinesse versuchen, sich diese Liebe zu erkaufen bzw. zu erleisten.

Somit ist der alte Mensch in jeder Hinsicht ein unerbittlicher Feind der göttlichen Liebe.

Damit dieser alte Mensch uns nicht dauernd abhalten und blockieren kann, die göttliche Liebe anzunehmen und sie an andere weiterzugeben, muss er an dem Platz bleiben, der für ihn bestimmt ist: nämlich am Kreuz, mitgekreuzt mit Christus, gestorben und begraben.

Dann sind wir frei, uns von der Liebe Gottes füllen zu lassen und sie an andere weiterzugeben.

- **im Geist wandeln und dem Heiligen Geist Raum geben**

Gal 5,16.22:

„Wandelt im Geist und ihr werdet die Begierden des Fleisches nicht vollbringen. Die Frucht des Geistes aber ist Liebe.“

Rö 5,5:

„Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.“

2. Tim 1,7:

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.“

Eph 3,16.17:

„Gott gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen, dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid.“

Der Heilige Geist ist der **göttliche Liebes-Spender** und unser erneuerter, unser neu geborener Geist ist begierig danach, die göttliche Liebe

aufzunehmen, in der göttlichen Liebe verwurzelt und gegründet zu sein und diese Liebe weiterzugeben.

Je mehr der Heilige Geist in uns Raum hat, um so mehr hat demnach auch die Liebe Raum in unseren Herzen.

Geburtstage im Sinne einer neuen Schoepfung

02.5.	Philea Witopil	Jesaja 55,12
05.5.	Maximilian Lunz	Psalm 119,104
12.5.	Micha Thaler	Sprüche 1,33
14.5.	Peter Metscher	Psalm 68,20
14.5.	Manuel Schödl	Philipper 2,4-5
18.5.	Daniel Winkler	Sprüche 3,26
21.5.	Anna Schödl	Habakuk 3,18-10
24.5.	Simone Schöndorfer	1.Johannes 2,27
28.5.	Patricia Brugger	Psalm 68,5
31.5.	Elfriede Schmidt	Psalm 18,20
31.5.	Rosita Shala	2.Korinther 1,3-4
07.6.	Stefanie Koller	2. Korinther 2,14-15
11.6.	Harald Winkler	Jesaja 55,5
15.6.	Helga Linsmayer	Philipper 4,7
20.6.	Andy Weigl	1. Petrus 5,10
25.6.	Margarete Jendros	Kolosser 2,6-7
25.6	Jana Weigl	Psalm 71,5-6
27.6.	Werner Böswirth	Hebräer 10,23

Bewußt Leben und Wirken

Impressum:

JOSUA Mission - Missionarische Freikirchen, Hochfeldstr. 4, 86551 Aichach/Obb.

Gemeinleiter Claus Jäger Tel: 08251-871226 // Fax: 08251-871227 //

Spendenkonten:

Claus Jäger, Gemeindel. JOSUA Mission
JOSUA Mission e.V. (Gemeindekonto)

IBAN:DE51 7205 0000 0240 5360 86 BIC: AUGSDE77XXX

IBAN: DE05 7205 0000 0240 9083 27 BIC: AUGSDE77XXX

Email: WhiteRock@josuamission.com Internet: www.JOSUAMission.com